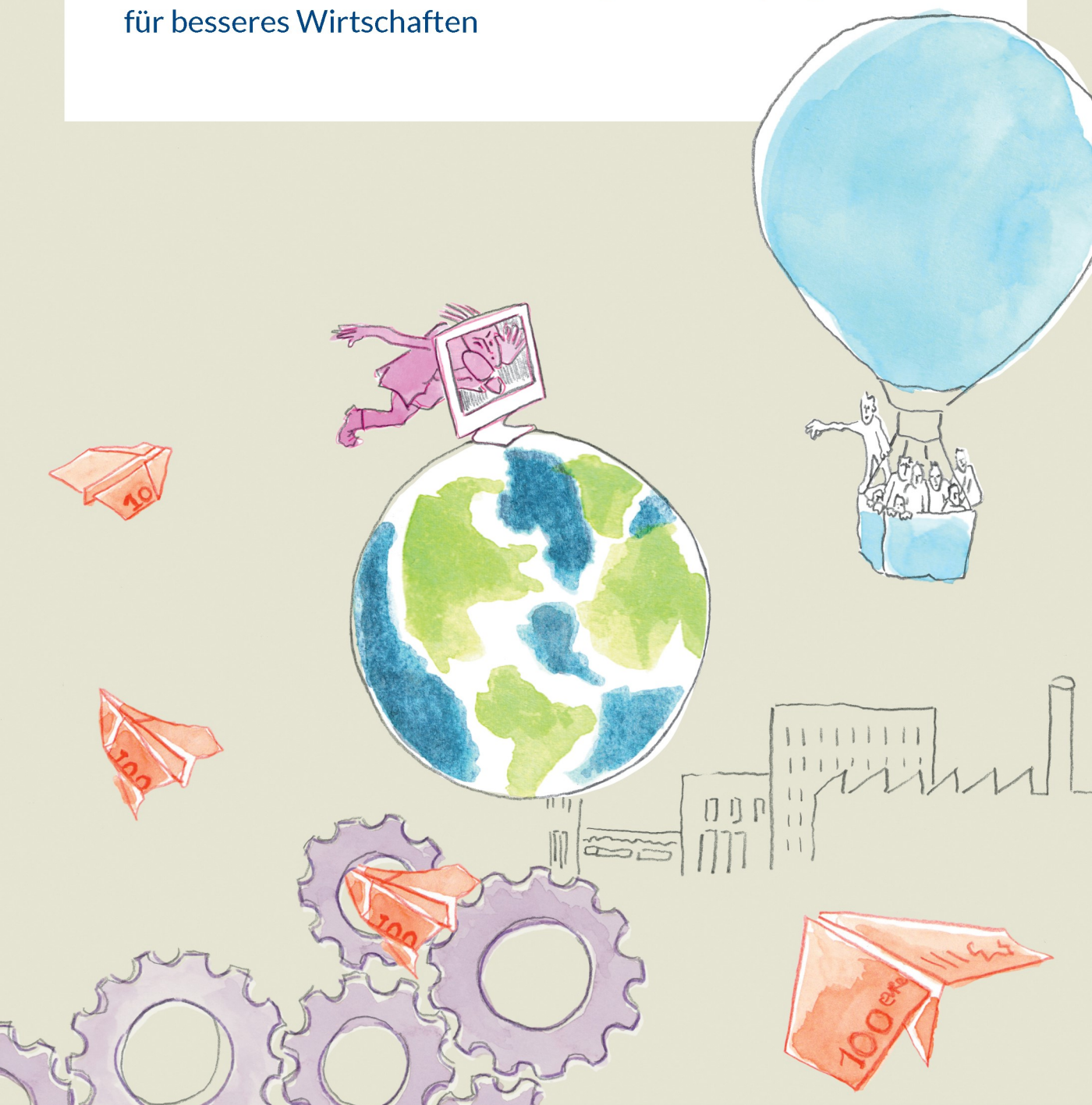


Bertelsmann Stiftung,
Voices of Economic Transformation (Hrsg.)

Update Wirtschaft für Gesellschaft

32 Vordenker:innen aus der Praxis geben Anregungen
für besseres Wirtschaften



*Bertelsmann Stiftung,
Voices of Economic Transformation (Hrsg.)*

Update Wirtschaft für Gesellschaft

32 Vordenker:innen aus der Praxis geben
Anregungen für besseres Wirtschaften

Die Herausgeber:innen:

Rana Deep Islam • Sven Liebert • Julia Scheerer • Christian Schilcher

| Verlag BertelsmannStiftung

Inhalt

9 **Vorwort**
Hubertus Heil, MdB, Bundesminister für Arbeit und Soziales

12 **Einleitung**



16 **Plädoyers für gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen**

18 Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell in der Modeindustrie
Carl Warkentin, Gründer und Geschäftsführer, Monaco Ducks

23 Wir müssen Verantwortung übernehmen – für uns und andere!
Ryan Holowka, Head of CSR, Peek & Cloppenburg

28 Der deutsche Mittelstand – eine Laudatio auf die verborgenen Held:innen unserer Gesellschaft
Lencke Wischhusen, Unternehmerin und Politikerin



38 **Geld und Finanzen für eine gerechtere Gesellschaft**

40 ESG – Bankenrevolution oder Mythos?
Maya Hennerkes, Direktorin für grüne Finanzsysteme, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

47 Wie privates Kapital die Welt verändern kann
Impact Investing in Entwicklungsländern als Marktplatz für zukunftstaugliches Weltwirtschaftswachstum
Bianca C. Perina, Investment Finance Manager, Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB)

54 Vertrauen in neue Technologien durch gemeinsame Regulierung
Sujata Wirsching, Senior Policy Advisor, Gruppe Deutsche Börse

63 Finanzkriminalität als Gefahr für eine nachhaltigere und gerechtere Wirtschaftswelt
Stefan Raul, Internal Auditor, Siemens; Thomas Seidel, Senior Manager Sopra Steria & Gründer antifinancialcrime.org



- 72 **Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels**
- 74 Digital ist besser!
Sechs Lektionen für ein digitales Deutschland und eine zukunftsfähige Gesellschaft
Sina Kaja Frank, Head of State & Local Government Affairs Germany, Cisco Systems GmbH
- 83 Datentransparenz statt Angst
Janina Mütze, Gründerin und Geschäftsführerin, Civey GmbH
- 88 Ich traue meinen Augen nicht
Deepfakes oder wie wir einer drohenden Infokalypse begegnen können
Stefanie Valdés-Scott, Head of Government Relations Central Europe, Adobe
- 96 Die plattformbasierte Zukunft der gesetzlichen Krankenversicherung
Alexander Schellinger, Leiter Entwicklung Versorgungsmanagement, TK
-



- 104 **Wirtschaft und Politik gemeinsam für Umwelt- und Klimaschutz**
- 106 Upgrade Europa
Mit dem European Green Deal und Innovationen made in EU die Welt retten
Daniel Sahl-Corts, Director und Gobar Sustainability Lead Public, Capgemini Gruppe
- 112 Umdenken: Wie ein neuer Unternehmergeist den Unterschied macht
Caroline Heil, Vorständin, The New Meat Company
- 119 Prototypen der Mobilitätswende
Daniela Blaschke, Public Affairs and Innovation Strategist, Volkswagen Group Japan
- 127 Social Mobility Hub
Klimaneutrale Mobilität zwischen neuer Arbeit, urbaner Gesundheit und Community Building
Martha Marisa Wanat, geschäftsführende Gesellschafterin MOND – Mobility New Designs, BICICLI Holding GmbH
- 137 Nachhaltigkeit und Smart City
Tobias Schock, Referent Wirtschaftsförderung, Gemeinde Kirchheim bei München



- 146 **Unternehmenspraxis zu Gleichberechtigung,
Vielfalt und Verständigung**
- 148 Chancengleichheit dringend gesucht
Mehr soziale Diversität bringt Wirtschaft und Gesellschaft voran
Natalya Nepomnyashcha, Gründerin, »Netzwerk Chancen«;
Vivien Götz, freie Journalistin
- 157 Gut fürs Geschäft und wichtig für die Gesellschaft
Zur Notwendigkeit, DE&I ganzheitlich zu betrachten
Constanze Osei, Head of Society and Innovation Policy, Meta
- 166 Gender-Parity
Von der Frauenförderung zur echten Chancengerechtigkeit
*Sofia Strabis, Leitung Diversity and Inclusion Management,
Commerzbank AG*
- 174 Let people be!
Wie Vertrauen Organisationen beflügelt
Jan Saarmann, Digital Marketing Manager, Comspace
- 179 Vor dem Monitor sind alle gleich
Wie Corona den klassischen Führungsstil herausfordert
*Victoria Nguyen, Manager Economic Policy & Regulation,
Amazon Deutschland GmbH*
- 185 Mehr Mut und Authentizität sind gefragt
Dominik Cziesche, Kommunikationsberater
- 189 Missverstehen wir uns richtig!
Über die Notwendigkeit gelingender Verständigung
in Gesellschaft und Ökonomie
Philipp Hommelsheim, Co-Founder, Camino



- 194 **Reflexionen zur Rolle von Unternehmen
in der Gesellschaft**
- 196 Die Frage nach dem tieferen Sinn
Über die befähigende Rolle von Purpose für eine nachhaltige
Wirtschaft
Rana Deep Islam, Management Consultant & Public Sector Expert
- 204 Nachhaltigkeitsgenerationen im Unternehmen
Wie bei vielen Wahrheiten eine gemeinsame Linie gelingen kann
*Céline Bilolo, Senior Manager Sustainable Development & Making
More Health, Boehringer Ingelheim*
- 211 Hinterzimmer ade!
Zur notwendigen Weiterentwicklung der verantwortlichen
Interessenvertretung von Unternehmen
Sven Liebert, Head of Public Policy Germany, METRO AG
- 221 Konsum verringern!
Suffizienzorientierte Wirtschaft statt Old Economy
*Katharina Reuter, Geschäftsführerin, Bundesverband Nachhaltige
Wirtschaft BNW e.V.*
- 226 New Work bedeutet, neue und alte Mitbestimmung mitzudenken
Alice Greschkow, Autorin, Beraterin zu Zukunft der Arbeit
- 234 Von der Wirtschaft lernen: Ein neues Betriebssystem
für die Verwaltung
*Kassandra Becker, Co-Founder, work forward;
René Lange, Venture Lead Installment Loans, Hypoport SE*

Anhang

- 243 Civey-Begleitbefragung
250 Die Autor:innen
254 Abstract
255 Impressum

Finanzkriminalität als Gefahr für eine nachhaltigere und gerechtere Wirtschaftswelt

63

STEFAN RAUL, THOMAS SEIDEL



Stefan Raul ist bei Siemens im Internal Audit aktiv, war zuvor beim Anti-Geldwäsche-FinTech HAWK:AI tätig sowie in der Spezialeinheit zur Geldwäschebekämpfung des Bundesfinanzministeriums (FIU) und viele Jahre als Unternehmensberater bei Ernst & Young. Der Ökonom ist Gründer und Vorstand der LIGA und Fellow im Think Tank 30 des Club of Rome in Deutschland. Er wurde von *Capital* als eine der »Top 40 unter 40«-Persönlichkeiten ausgezeichnet.



Thomas Seidel war 13 Jahre als Kriminalbeamter im BKA Wiesbaden tätig, v. a. bei der Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität und Geldwäsche. Von der deutschen FIU wechselte er in leitende Positionen der AFC- und Compliance-Abteilungen bei der Commerzbank und Deutschen Bank und leitete u. a. die AML Suspicious Activity Reporting and Investigations Unit. Beim Beratungsunternehmen Sopra Steria ist er für AFC und Compliance zuständig, beriet als Senior Expert das Anti-Geldwäsche-FinTech HAWK:AI und lehrt an der Frankfurt School of Finance sowie der Hochschule des Bundes. Er ist Gründer der gemeinnützigen Organisation antifinancialcrime.org.

Abstract: Der globale Finanzmarkt wird von Kriminellen genutzt, um Gelder mit illegaler Herkunft reinzuwaschen und dann damit wirtschaftliche oder politische Zwecke zu verfolgen. Vor allem Deutschland gilt als Paradies für Geldwäscher. Es ist zwingend notwendig, Geldwäsche als gesellschaftliches Problem zu begreifen, damit Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft entschieden gegen Finanzkriminalität vorgehen können.

Der globale Finanzmarkt als Spielfeld für illegale Geldströme

Geldwäsche – was auf den ersten Blick klingt, als würde man Bargeld in der Waschmaschine sauber machen – ist bei genauer Betrachtung ein Risiko für die ökonomische Stabilität von Volkswirtschaften und in bestimmten Konstellationen eine Gefahr für die nationale Sicherheit von Staaten. Organisierte Kriminelle, Menschenhändler:innen, korrupte Politiker:innen, Terrorist:innen und Drogenschmuggler:innen nutzen den internationalen Finanzmarkt, um illegal erwirtschaftete Gelder zu waschen und dadurch ihren Profit zu verschleiern (Financial Action Task Force 2021).

Das Ausmaß von Geldwäsche lässt sich nur schwer abschätzen, wird jedoch als erheblich angesehen. UNODC, das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, schätzt, dass jedes Jahr bis zu fünf Prozent des weltweiten Bruttoinlandsproduktes gewaschen werden –

das sind rund zwei Billionen Dollar pro Jahr (UNODC 2021; Pietschmann und Walker 2011: 7–9). Für Deutschland gibt es Schätzungen, nach denen das Volumen des gewaschenen Geldes bei 100 Milliarden Euro jährlich liegt (BMF 2019: 25).

Die illegalen Profite aus dem weltweiten Waffen-, Menschen- und Drogenhandel werden dadurch in die legale Wirtschaft geschleust. Die Schäden sind nicht nur wirtschaftlicher Natur, sondern haben auch signifikante gesellschaftliche und politische Auswirkungen. Durch Geldwäsche können Kriminelle ganze Wirtschaftszweige unterwandern, erwerben Immobilien und Firmenbeteiligungen, beschädigen den marktwirtschaftlichen Wettbewerb sowie die Preisbildung und gewinnen politischen Einfluss (Pleyer 2021; Munich Security Conference 2019: 7).

Darüber hinaus können die illegalen Gelder eine Gefahr für die nationale Sicherheit werden, sobald diese Mittel nicht für wirtschaftliche Zwecke verwendet werden, sondern staatsgefährdende Straftaten finanzieren und politisch motivierte Kriminalität unterstützen (Pleyer 2021; FIU 2020: 49).

Geldwäsche ist nicht nur hoch relevant für die Stabilität der Weltwirtschaft und die Integrität des globalen Finanzmarktes. In einer erweiterten Perspektive geht es insbesondere um das Vertrauen in Institutionen, in einen funktionierenden Rechtsstaat und in die Art und Weise, wie wir leben wollen.

Erhöhtes Risiko für Geldwäsche in Deutschland

Finanzkriminalität, insbesondere Geldwäsche, wirkt sich auf die gesamte Volkswirtschaft aus. In gängigen Wachstumsmodellen ist Geldwäsche – mit Blick auf das Wirtschaftswachstum – eine maßgebliche Einflussgröße, um ökonomische Prosperität zu verhindern (Easterly 2005: 15).

In Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Europäischen Union, sind es vor allem der international vernetzte Finanzplatz und die hohe Attraktivität für Investitionen, die das Land zu einem Fixpunkt für inkriminierte Gelder machen. Des Weiteren ist Bargeld hierzulande ein wichtiger Bestandteil des täglichen Finanz- und Wirtschaftslebens. Diese Faktoren sorgen dafür, dass das Risiko für Geldwäscheaktivitäten in Deutschland erhöht ist (BMF 2019: 25–27).

Im Unternehmenskontext trifft hier vor allem Banken, Finanz- und Zahlungsdienstleister eine besondere Verantwortung, denn diese Unternehmen sind zentral für Finanztransaktionen. Risikofaktoren können dabei insbesondere die Kundenstruktur eines Finanzinstituts und die geografischen Betätigungsfelder sein. Daneben ist die zunehmende Nutzung von Kryptowährungen – die anonyme Möglichkeit, Zahlungen abzuwickeln – ein neues Spielfeld für Kriminelle, um illegale Gelder global zu verschieben und die Herkunft von Finanzmitteln zu verschleiern (BMF 2019: 25–79; FIU 2020: 16–20).

Weitere Herausforderungen im Hinblick auf die Verhinderung von Finanzkriminalität liegen für Deutschland vor allem in der Intransparenz

des Immobilienmarktes, in einer mangelnden Aufsicht und einer ineffektiven Strafverfolgung (Trautvetter 2021: 6–27).

Die Administration der Geldwäschebekämpfung

Wenn Verantwortliche einer Compliance-Organisation – also der Funktion, die in Unternehmen interne (Policies, Richtlinien etc.) und externe Regeln (Gesetze, Regulierungen) sicherstellen soll – gefragt werden, weshalb die Geldwäschebekämpfung in ihrem Unternehmen wichtig ist, werden häufig drei Antworten gegeben: erstens, weil es das Gesetz verlangt; zweitens, um Reputationsschäden vom Unternehmen abzuwenden; und drittens, um keine Strafen bezahlen zu müssen bzw. nicht strafrechtlich belangt zu werden. In den seltensten Fällen lautet die Antwort, dass es eine moralische und gesellschaftliche Verantwortung ist, Geldwäsche aktiv zu bekämpfen. Dies zeigt bereits das Problem des heutigen ineffizienten, erfolglosen und wenig nachhaltigen Kampfes gegen Geldwäsche.

Alle drei Antworten sind grundsätzlich richtig und viele der vom Geldwäschegesetz verpflichteten Unternehmen – besonders die Finanzinstitute – fahren seit Jahren enorme Anstrengungen zur Prävention von Geldwäsche, geben Millionen Euro für interne Sicherungssysteme und qualifizierte Mitarbeiter:innen aus. Trotzdem bleibt der Erfolg, also die wirksame Verhinderung und Entdeckung von Geldwäsche, zu häufig aus. Im Gegenteil: Die großen Finanzskandale der letzten Jahre – Steuerkarusselle, Cum-Ex, die Panama-Papers, der Danske-Bank-Skandal und die Laundromats sowie die FinCEN Files – wurden trotz der gut ausgestatteten Organisationen nicht aus den Banken heraus identifiziert, sondern von außen an diese herangetragen. Die Enthüllungen kamen von investigativen Journalist:innen, Strafverfolger:innen in Behörden oder geleakten Dokumenten aus Anwaltskanzleien (Obermaier und Obermayer 2020; Obermaier et al. 2016; Munzinger und Obermaier 2019; Harding 2017). Banken überall auf der Welt wurden zu Strafzahlungen in Milliardenhöhe verurteilt (Volkery 2020).

In vielen Unternehmen herrscht ein passives Risikomanagement vor. Man reagiert auf Gesetze, auf regulatorische Verpflichtungen, auf Durchsuchungen, auf interne und externe Prüfungen, um die genannten Reputationsschäden oder Strafen zu verhindern. Nur aus diesem Reagieren heraus werden Budgets erhöht, Monitoring-Systeme implementiert, Kundenidentifikationsprozesse etabliert, tausende Verdachtsmeldungen geschrieben und Kontrollpläne durchgeführt. Über Jahre ist eine riesige Compliance-Administration entstanden, die sich um sich selbst dreht (Hock 2021; Obermaier und Obermayer 2020). Aber Finanzkriminalität, vor allem Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, lässt sich durch bloßes Reagieren und nachgelagertes Handeln nicht identifizieren.

Die Überzeugung, dass es eine (gesellschaftliche) Verantwortung gibt, Finanzkriminalität zu bekämpfen – aus der sich ein wirklich aktives Bemühen, ein Suchen und Investigieren und Abstellen der Geldwäsche ableitet –, ist zu wenig vorhanden. Doch nur durch diese aktive Mühe kann Geldwäsche identifiziert und verhindert werden.

Geldwäsche als gesellschaftliches Problem anerkennen und wirksam handeln

Es ist an der Zeit, die Risiken der Finanzkriminalität für die Gesellschaft und die globale Sicherheit anzuerkennen. Wir können es uns schlicht nicht mehr leisten, das Problem lediglich zu verwalten. Die Gesellschaft und ihre in der Geldwäschebekämpfung verantwortlichen Beteiligten müssen eine nachhaltig wirksame und messbare Strategie sicherstellen.

In einer Gesellschaft, für deren Zusammenhalt der Staat ausreichend Ressourcen benötigt, können wir es nicht zulassen, dass Kriminelle jährlich 100 Milliarden Euro inkriminierter Gelder in Deutschland waschen, unter anderem die Lage auf dem Wohnungs- und Immobilienmarkt verschärfen und dem Staat durch Steuerhinterziehung und Steuervermeidungsvehikel diese Milliarden Euro entgehen (Zydra 2021a). Demgegenüber steht für das Jahr 2020 eine vorläufige Sicherungssumme an inkriminierten Vermögen von lediglich 114 Millionen Euro aus Ermittlungen gegen die Organisierte Kriminalität (BKA 2021: 2).

Insbesondere die Politik muss dieses Problem ernst nehmen und einen Rahmen setzen, der es den in der Geldwäschebekämpfung eingebundenen Behörden, Organisationen und privaten Unternehmen ermöglicht, Finanzkriminalität nachhaltig zu bekämpfen. Die Regierung muss hier in den kommenden Jahren einen echten Schwerpunkt in ihrem Maßnahmenkatalog für die innere Sicherheit legen, um dieses Thema auf allen gesellschaftlichen Ebenen in den Vordergrund zu stellen.

Der Weg in eine nachhaltige und gerechte Finanz- und Wirtschaftswelt

Aus gesellschaftlicher Perspektive muss ein Bewusstsein für das Problem von Finanzkriminalität geschaffen werden. Geldwäsche ist Unrecht und muss konsequent bekämpft werden, da sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Sicherheit einer Bevölkerung gefährdet (Pleyer 2021).

Den Unternehmen kommt die Rolle zu, die notwendigen Maßnahmen positiv zu begleiten. Es ist essenziell, dass sie einen aktiven, gestaltenden Beitrag leisten und für sich anerkennen, dass es nicht nur um die Erfüllung einschlägiger gesetzlicher Anforderungen geht, sondern dass die Bekämpfung der Geldwäsche als gesellschaftliches Problem im Interesse einer nachhaltigen Geschäfts- und Unternehmensstrategie stehen sollte.

Zudem muss vor allem aufseiten der Finanzinstitute das Potenzial technologischer Möglichkeiten gehoben werden. Die horrenden Kosten für das Risikomanagement in den Unternehmen müssen zu Ergebnissen führen, die der Aufklärung und Verhinderung von Geldwäschedelikten dienlich sind. Moderne Technologie kann Finanzinstitute befähigen, besser gegen Finanzkriminalität vorzugehen und international organisierte Kriminelle sowie vernetzte Verbrecherorganisationen und deren illegale Finanzströme zu stoppen. In der Welt von morgen müssen voll vernetzte, digitale, selbstlernende Systeme bei den Banken und Finanzdienstleistern eingesetzt werden, um neben der effizienten Erkennung von Kriminalität auch den Informationsfluss und den Meldeweg zu Regulierungs- und

Exekutivbehörden zu gewährleisten und eine effektive Strafverfolgung zu ermöglichen (Vaske 2020; Schweiger und Raul 2021; Murphy, Robu und Steinert 2020; Breslow et al. 2017; Hasham, Joshi und Mikkelsen 2019; Corbo, Giovine und Wigley 2017; Zimiles und Mueller 2019).

Aus politischer Perspektive müssen umgehend Maßnahmen umgesetzt werden, die Fachleute seit Jahren fordern. In einer repräsentativen Civey-Umfrage gaben über 57 Prozent der Befragten an, dass Expert:innen aus der Wirtschafts- und Unternehmenswelt ihr Wissen in politische Entscheidungen einbringen sollten. Eine echte Beweislastumkehr, ein Unternehmensstrafrecht, eine Bargeldobergrenze, die Zentralisierung der Aufsicht über den Nichtfinanzsektor, die personelle Ausstattung der Strafverfolgungsbehörden, Steuerfahndungsdienststellen sowie Kontroll- und Aufsichtsbehörden, der Einsatz neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz oder die Professionalisierung der Financial Intelligence Unit – das wären Beispiele notwendiger Schritte, wollte man Geldwäsche nachhaltig bekämpfen.

Um einzelne Vorschläge im Detail zu beleuchten, würde das konkret beispielsweise bedeuten, in Deutschland eine Bargeldobergrenze einzuführen, wie es die Europäische Kommission in einem neuen Gesetzgebungsvorschlag vorsieht. Der Hintergrund dafür ist, dass eine Begrenzung von Barzahlungen es Kriminellen erschwert, illegale Gelder zu waschen (Europäische Kommission 2021; Trautvetter 2021: 16–18).

Wie bei den aktuellen Bargeldobergrenzen nimmt Deutschland auch beim Unternehmensstrafrecht eine Sonderrolle ein. Die meisten europäischen Länder verfügen über moderne Gesetzgebungen, die Unternehmen als Organisation strafrechtlich belangen – in Deutschland jedoch werden lediglich Bußgelder nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz verhängt (BMJ 2020; Brettel und Schneider 2014: 76; Habbe und Pelz 2021; Deutscher Bundestag 2020). Dabei haben die Skandale der vergangenen Jahre – Cum-Ex, Umsatzsteuerkarusselle etc. – oder auch der Diesel-Skandal gezeigt, dass hier nicht nur das Verhalten einzelner Mitarbeiter:innen relevant war, sondern das Unternehmen selbst, die Organisation, sich in den meisten Fällen aus Gewinnstreben heraus strafrechtlich relevant verhalten hat. Deutsche Unternehmen wurden für ihr Fehlverhalten von anderen Staaten wie den USA, die über ein entsprechend scharfes Unternehmensstrafrecht verfügen, mit drakonischen Strafen belegt (US Department of Justice 2016).

Die Einführung eines modernen Unternehmensstrafrechts ist vor allem bei einer gesellschaftlich so wichtigen Thematik wie der Bekämpfung der Finanzkriminalität von Bedeutung, weil der Staat an der besonders sensiblen Schnittstelle zwischen Finanz- und Wirtschaftsverkehr auf die Mithilfe privater Unternehmen angewiesen ist.

Ein weiterer relevanter Aspekt ist die Stärkung und Professionalisierung der Geldwäschebekämpfung durch eine Neuausrichtung der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen, auch bekannt unter dem Kürzel FIU. Die Bundesbehörde wurde vor einigen Jahren vom

Innenressort ins Finanzressort gelegt und ist seither beim Zoll aufgehängt. Dieser Schritt und weitere Versäumnisse der zuständigen Politiker:innen sowie des Ministeriums haben dazu geführt, dass die behördliche Geldwäschebekämpfung in einem desolaten Zustand ist (Bartz et al. 2021; Zydra 2021b, 2021c; Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit 2020: 63–64; Höltschi 2021; Álvarez und Ramthun 2020).

Neue Maßstäbe in der Geldwäschebekämpfung könnte eine unabhängige, multifunktionale Behörde setzen, die für Integrität und Stabilität des Finanzmarktes sorgt. Diese Behörde sollte als gemeinsame Einrichtung mehrerer ministerieller Ressorts entstehen und relevante Kompetenzen – Finanzaufsicht, Bekämpfung von Geldwäsche, Vermögensabschöpfung – in sich vereinen, um die notwendigen Synergien zu realisieren und Finanzkriminalität effektiv zu bekämpfen. In einer solchen Einrichtung würden Expert:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit Finanzermittler:innen und Staatsanwält:innen neue Impulse, Kompetenzen und Fähigkeiten in die Bekämpfung der Geldwäsche einfließen lassen. Daneben muss eine solche Behörde mit den notwendigen Kompetenzen zum Daten- und Informationsaustausch ausgestattet sein, um institutionsübergreifend zusammenarbeiten zu können. Zudem muss auch eine europäische Perspektive eingenommen werden, da international organisierte Kriminelle nicht an Landesgrenzen Halt machen (Schweiger und Raul 2020, Trautvetter 2021: 19–27; Long et al. 2020).

Die neue Koalition ist wie keine Regierung vor ihr gefordert, globale Themen wie Klimawandel, Digitalisierung, nachhaltige Wirtschaft und die Sicherung unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaften in konkretes Regierungshandeln umzusetzen. Die wirksame Bekämpfung der Finanzkriminalität ist dabei Teil der Lösung. Einerseits kann der Staat durch die Abschöpfung inkriminierter Vermögenswerte neue Finanzmittel generieren, die für dringend notwendige Investitionen gebraucht werden, und andererseits wird erst dadurch ein nachhaltiges und gerechtes Finanz- und Wirtschaftshandeln in Deutschland gesichert. Die neue Regierung muss einen ambitionierten Plan formulieren, wie die oben beschriebenen Maßnahmen in den kommenden vier Jahren umgesetzt werden, und sich daran messen lassen.

Die deutsche Wirtschaft und ihre Entscheider:innen sollten ein maßgebliches Interesse haben, diesen Weg mit Verständnis, Innovation und Mut mitzugehen. Denn die Nachhaltigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland hängt nicht zuletzt an seiner Rechtssicherheit und Integrität. Europas stärkste Wirtschaftsnation soll nicht länger als Geldwäsche-paradies bezeichnet werden, sondern Vorbild bei der nachhaltigen Bekämpfung von Finanzkriminalität sein und hier einen Führungsanspruch entwickeln.

Literatur

- Álvarez, Sonja, und Christian Ramthun (2020). »Massives Staatsversagen«. *Wirtschaftswoche* 19.9.2020. www.wiwo.de/my/politik/deutschland/zoll-massives-staatsversagen/26193838.html (Download 18.11.2020).
- Bartz, Tim, David Böcking, Jörg Diehl, Martin Hesse, Gunther Latsch und Anne Seith (2021). »Deutschland, ein Paradies für Geldwäscher«. *Der Spiegel* 27.8.2021. www.spiegel.de/politik/deutschland/geldwaesche-deutschland-ein-paradies-fuer-geldwaescher-a-739b7eaa-0002-0001-0000-000178959711 (Download 4.9.2021).
- BKA – Bundeskriminalamt (2021). *Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2020*. Bericht. Wiesbaden.
- BMF – Bundesministerium der Finanzen (2019). *Erste Nationale Risikoanalyse – Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung 2018/2019*. Analyse. Berlin.
- BMJ – Bundesministerium der Justiz (2020). »Gesetz zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft«. Gesetzgebungsverfahren. 22.6.2020. www.bmjv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/Staerkung_Integritaet_Wirtschaft.html (Download 4.9.2021).
- Breslow, Stuart, Mikael Hagstroem, Daniel Mikkelsen und Kate Robu (2017). »The new frontier in anti-money laundering«. *McKinsey, Our Insights*. 7.11.2017. www.mckinsey.com/business-functions/risk-and-resilience/our-insights/the-new-frontier-in-anti-money-laundering (Download 4.9.2021).
- Brettel, Hauke, und Hendrik Schneider (2014). *Wirtschaftsstrafrecht*. Baden-Baden.
- Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (2020). *Tätigkeitsbericht 2020*. Bericht. Bonn.
- Corbo, Jacome, Carlo Giovine und Chris Wigley (2017). »Applying analytics in financial institutions' fight against fraud«. *McKinsey, Our Insights* 1.4.2017. www.mckinsey.com/business-functions/mckinsey-analytics/our-insights/applying-analytics-in-financial-institutions-fight-against-fraud (Download 4.9.2021).
- Deutscher Bundestag (2020). »Gesetz zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft«. 21.10.2020. <https://dip.bundestag.de/vorgang/gesetz-zur-st%C3%A4rkung-der-integrit%C3%A4t-in-der-wirtschaft/265689> (Download 4.9.2021).
- Easterly, William (2005). »National policies and economic growth: A reappraisal«. *Handbook of Economic Growth*. Hrsg. Philippe Aghion und Steven Durlauf. Cambridge, MA/USA, und Madison, WI/USA. 15.
- Europäische Kommission (2021). »Kommission stärkt Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung«. Pressemitteilung 20.7.2021. https://ec.europa.eu/germany/news/20210720-kampf-gegen-geldwaesche_de (Download 4.9.2021).
- Financial Action Task Force (2021). »What is Money Laundering?«. 1.9.2021. www.fatf-gafi.org/faq/moneylaundering (Download 1.10.2021).
- FIU – Financial Intelligence Unit (2020). *Jahresbericht 2020*. Köln.
- Habbe, Julia und Christian Pelz (2021). »Aus für das Verbandssanktionengesetz«. Pressemitteilung 10.6.2021. www.noerr.com/de/newsroom/news/aus-fur-das-verbandssanktionengesetz (Download 4.9.2021).
- Harding, Luke (2017). »The Global Laundromat: how did it work and who benefited?«. *The Guardian* 20.3.2017. www.theguardian.com/world/2017/mar/20/the-global-laundromat-how-did-it-work-and-who-benefited (Download 4.9.2021).
- Hasham, Salim, Shoan Joshi und Daniel Mikkelsen (2019). »Financial crime and fraud in the age of cybersecurity«. *McKinsey, Our Insights*. 1.10.2019. www.mckinsey.com/business-functions/risk-and-resilience/our-insights/financial-crime-and-fraud-in-the-age-of-cybersecurity (Download 4.9.2021).
- Hock, Martin (2021). »Bekämpfung von Finanzstrafaten wird immer teurer«. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 18.5.2021. www.faz.net/aktuell/finanzen/bekaempfung-von-finanzstrafaten-wird-immer-teurer-17347151.html (Download 1.7.2021).
- Hölschi, René (2021). »Razzien im Finanz- und im Justizministerium provozieren harsche Kritik der Opposition am Kanzlerkandidaten Scholz«. *Neue Zürcher Zeitung* 9.9.2021. www.nzz.ch/wirtschaft/razzia-im-deutschen-finanzministerium-verdacht-gegen-fu-ld.1644687 (Download 11.9.2021).

- Long, Nadja, Nick Maxwell, Che Sidanius und Sean Doyle (2020). »This is how to achieve a clean economic recovery that combats organized crime«. World Economic Forum. 26.8.2020. www.weforum.org/agenda/2020/08/this-is-how-to-achieve-a-clean-economic-recovery-that-removes-opportunities-for-organized-crime (Download 28.9.2020).
- Munich Security Conference (2019). Transnational Security Report 2019. *Research Report*. München.
- Munzinger, Hannes, und Frederik Obermaier (2019). »Harter Schlag gegen Geldwäscher«. *Süddeutsche Zeitung* 20.2.2019. www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bka-razzia-harter-schlag-gegen-geldwaescher-1.4338163 (Download 4.9.2021).
- Murphy, Adrian, Kate Robu und Matthew Steinert (2020). »The investigator-centered approach to financial crime: Doing what matters«. *McKinsey, Our Insights*. 1.6.2020. www.mckinsey.com/business-functions/risk-and-resilience/our-insights/the-investigator-centered-approach-to-financial-crime-doing-what-matters (Download 4.9.2021).
- Obermaier, Frederik, und Bastian Obermayer (2020). »Die wichtigsten Fakten zu den FinCEN-Files«. *Süddeutsche Zeitung* 20.9.2020. <https://projekte.sueddeutsche.de/artikel/wirtschaft/fincen-files-die-wichtigsten-fakten-e107343/> (Download 4.9.2021).
- Obermaier, Frederik, Bastian Obermayer, Vanessa Wormer und Wolfgang Jaschensky (2016). »Das sind die Panama Papers«. *Süddeutsche Zeitung*. <https://panamapapers.sueddeutsche.de/articles/56ff9a28a1bb8d3c3495ae13/> (Download 4.9.2021).
- Pietschmann, Thomas, und John Walker (2011). Estimating illicit financial flows resulting from drug trafficking and other transnational organized crimes. *Research Report*. Wien.
- Pleyer, Marcus (2021). »Geldwäsche geht uns alle an«. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 1.7.2021. www.faz.net/aktuell/finanzen/friedenszerstoerer-warum-geldwaesche-uns-alle-betrifft-17413846.html (Download 8.8.2021).
- Schweiger, Tobias, und Stefan Raul (2020). »Mittels gezielter Analyse Geldwäsche erkennen«. *Compliance-Magazin.de* 17.11.2020. <http://compliance-magazin.de/compliancefachbeitraege/entscheidungshilfen/mittels-gezielter-analyse-geldwaesche-zu-erkennen-hawkai151220.html> (Download 20.12.2020).
- Schweiger, Tobias, und Stefan Raul (2021). »FIU meldet erhöhtes Meldeaufkommen von Geldwäschefällen«. *KI-Note*. 16.4.2021. www.ki-note.de/einzelsicht/aml-fiu-vermeldet-erhoehtes-meldeaufkommen-von-geldwaeschefaellen (Download 4.9.2021).
- Trautvetter, Christoph (2021). *Geldwäschebekämpfung in Deutschland*. Transparency International Deutschland. Bericht. Berlin.
- UNODC – United Nations Office on Drugs and Crime (2021). »Money Laundering«. 1.9.2021. www.unodc.org/unodc/en/money-laundering/overview.html (Download 1.10.2021).
- US Department of Justice (2016). »United States Files Complaint Against Volkswagen, Audi and Porsche for Alleged Clean Air Act Violations«. Pressemitteilung 4.1.2016. www.justice.gov/opa/pr/united-states-files-complaint-against-volkswagen-audi-and-porsche-alleged-clean-air-act (Download 4.9.2021).
- Vaske, Heinrich (2020). »Ein Wettrennen mit dem organisierten Verbrechen«. *Computerwoche* 4.9.2020. www.computerwoche.de/a/ein-wettrennen-mit-dem-organisierten-verbrechen,3549671 (Download 4.9.2021).
- Volkery, Carsten (2020). »Geldwäsche bei Banken: Die spektakulärsten Fälle und höchsten Strafen«. *Handelsblatt* 21.9.2020. www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/geldstrafen-geldwaesche-bei-banken-die-spektakulaersten-faelle-und-hoechsten-strafen/26204832.html (Download 4.9.2021).
- Zimiles, Ellen, und Tim Mueller (2019). »How AI is transforming the fight against money laundering«. World Economic Forum. 17.1.2019. www.weforum.org/agenda/2019/01/how-ai-can-knock-the-starch-out-of-money-laundering/ (Download 4.9.2021).
- Zydra, Markus (2021a). »Ehrlich und gekniffen«. *Süddeutsche Zeitung* 5.4.2021. www.sueddeutsche.de/wirtschaft/steuerhinterziehung-bundesfinanzminister-olaf-scholzspd-1.5255388 (Download 4.9.2021).
- Zydra, Markus (2021b). »Hat sich gewaschen«. *Süddeutsche Zeitung* 19.8.2021. www.sueddeutsche.de/wirtschaft/geldwaesche-finanzkriminalitaet-bundestagswahl-1.5387106 (Download 20.8.2021).
- Zydra, Markus (2021c). »Schlampig und verspätet«. *Süddeutsche Zeitung* 13.4.2021. www.sueddeutsche.de/wirtschaft/geldwaesche-eu-deutschland-1.5263777 (Download 20.8.2021).

Warum ist die Bekämpfung von Finanzkriminalität für die sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft wichtig?



Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich: Rana Deep Islam, Sven Liebert, Julia Scheerer, Christian Schilcher

Lektorat: Heike Herrberg, Bielefeld

Herstellung: Sabine Reimann

Umschlaggestaltung und Layout: Büro für Grafische Gestaltung – Kerstin Schröder, Frank Rothe, Bielefeld/Berlin

Illustrationen: Ines Meyer, Gütersloh

Fotonachweise: S. 11: © BMAS/Dominik Butzmann; S. 15: Studio Monbijou & Chris Noltekuhlmann & Helmut Effertz & Jan Voth; S. 18: Jörg Mette; S. 23: Valery Kloubert DGPH; S. 28: FDP-Fraktion Bremen; S. 40: Rodrigo Juarez; S. 47: Victoria Seisenbacher; S. 54: Max Wirsching; S. 63: Fotostudio Herzig & privat; S. 74: Detlef Eden; S. 83: Paula Winkler; S. 88: Laurence Chaperon; S. 96: TK Die Techniker; S. 106: privat; S. 112: Jan Zühlke; S. 119: Alexander Probst; S. 127: Eva Zocher; S. 137: Rechte angefragt; S. 148: Aileen Fritz & Netzwerk Chancen; S. 157: Constanze Osei; S. 166: Sebastian Schramm; S. 174: Maike Wittreck; S. 179: Oliver Rösler; S. 185: privat; S. 189: Lisa Steingräber; S. 196: Studio Monbijou; S. 204: Céline Bilolo; S. 211: Chris Noltekuhlmann; S. 221: BNW e.V. Katharina Reuter; S. 226: Martin Funck; S. 234: work forward & Lisa Winter.

Druck: Hans Giesemann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG, Bielefeld

ISBN 978-3-86793-951-5 (Print)

ISBN 978-3-86793-952-2 (E-Book PDF)

ISBN 978-3-86793-960-7 (E-Book EPUB)

www.bertelsmann-stiftung.de/verlag



Der Text dieses Werkes steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0). Details zur Lizenz finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>
Sämtliche Fotos und Abbildungen, die Titel- und die Kapitel-Illustrationen fallen nicht unter diese Lizenz und dürfen nicht verwendet werden.

Hinweis: Die Textsammlung stützt sich auf die Inhalte mehrerer Autor:innen. Diese sind für ihre Schlussfolgerungen und Empfehlungen im Rahmen ihrer eigenen Forschung verantwortlich. Die Herausgeber sind für die Zusammenstellung der Beiträge verantwortlich.